

Einfach nur malen

Vaihingen Die 90-jährige Gertraud Hinrich-Möbius lädt morgen zu ihrer letzten Vernissage ein.
Von Alexandra Kratz

Ausstellungen sind noch nie ihr Ding gewesen. „So etwas kostet Zeit, während der ich nicht arbeiten kann“, konstatiert Gertraud Hinrich-Möbius. Sie will malen, einfach nur malen. Sie könne gar nicht anders, sagt die Dame mit dem Hut und dem weißen Kittel, die ohne jeden Zweifel eine echte Künstlerin ist. Mit sieben Jahren hat sie ihre ersten gezeichneten Postkarten verkauft. Das ist lang her. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wird Hinrich-Möbius 90. Zuvor will sie jedoch etwas ganz anderes feiern: Ihre letzte Vernissage.

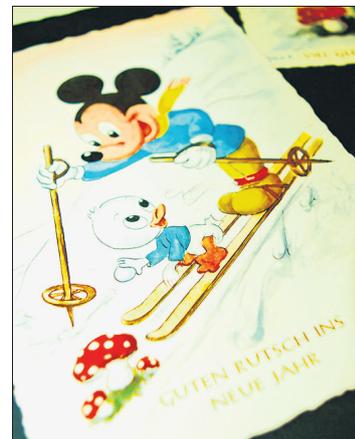
Obgleich die Künstlerin für Werkschauen nie viel übrig hatte, waren ihre Bilder schon in vielen Städten zu sehen. Schließlich habe sie auch von etwas leben müssen, sagt Hinrich-Möbius. Um Geld zu verdienen, war sie sogar bei Walt Disney unter Vertrag. Sie zeichnete Weihnachtskarten mit Mickey Mäusen, die tausendfach verkauft wurden, und machte sogar Trickfilme für die UFA.

Wirklich gern gemacht habe sie diese Dinge nicht, sagt Hinrich-Möbius. Das Alltägliche liegt ihr viel mehr. Der Mensch steht im Mittelpunkt ihres Schaffens. Ihre Modelle sucht sie sich selbst. Oft sind es Zufallsbekanntschaften wie Straßenmusiker, oft aber auch Personen aus ihrem engen Verwandten- und Bekanntenkreis wie ihre Mutter, ihr mittlerweile verstorbener



Gertraud Hinrich-Möbius war durch einen Verlag auch bei Walt Disney unter Vertrag und zeichnete Mickey Maus-Karten. Karten werden verkauft.

Fotos: Alexandra Kratz



Mann oder ein indischer Freund. Heute macht sich Hinrich-Möbius, wann immer es ihre Zeit und ihre Kräfte zulassen, mit ihrem Rollator auf den Weg zur Schwabengalerie. Dort sitzt sie dann oft stundenlang und zeichnet die Menschen, die ihr interessant erscheinen. „Es müssen Typen sein“, sagt die alte Dame.

Weil sie das Alltägliche liebt, malt Hinrich Möbius am liebsten auf Materialien wie Tapete, Zeitungs- oder Packpapier. Auf einem Tisch in ihrer Wohnung in Vaihingen steht eine Klopapierrolle mit bemalten Blättern. Hinrich-Möbius wünscht sich, dass irgendwann einmal Toilettenpapier mit ihren Bildern in den Läden steht. Doch es in den Handel zu bringen, würde viel Zeit und Mühe kosten, viel Verhandlungsgeschick und Papierkram bedeuten. Dinge, die Hinrich-Möbius nicht mag, denn sie will einfach nur malen.

Hinrich-Möbius hat ihr ganzes Leben gemalt. Das Talent sei ein Geschenk Gottes, richtig gelernt habe sie es von 1947 bis 1950 an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Studienreisen führten sie nach Nordafrika und Israel. Die Eindrücke finden sich in ihren Bildern wieder. Das Besondere ist die Vielseitigkeit. Gertraud Hinrich-Möbius malt mal mit Ölfarben, mal mit Pastellkreiden, mal mit Tusche und mal mit dem Bleistift. Seitdem sie kein eigenes Atelier mehr hat, stapeln sich die Mappen mit großen und kleinen Bildern in ihrer Wohnung. Die alte Dame schätzt, dass sie mehr als 1000 Mappen hat. In jeder sind gut ein Dutzend Bilder.

Es gab nur eine kleine Schaffenspause, in der die Dame zumindest keine großen Werke, sondern nur kleine Skizzen malte. Das ist noch nicht so lang her. Ein Unfall und familiäre Veränderungen führten zu

einem Bruch im Leben der Künstlerin. Sie selbst war einige Zeit im Krankenhaus. Es habe sogar mal einen Moment gegeben, da habe sie sterben wollen, sagt Hinrich-Möbius. Doch nun sei alles wieder anders. „Nein, nicht anders, sondern besser“, berichtigt sich die Künstlerin selbst. Jetzt sei sie so fanatisch aufs Malen, dass sie gar nicht sterben könnte, selbst wenn sie wollte. Vielleicht ist es dieser neu entfachte Fanatismus, der Hinrich-Möbius dazu brachte, doch noch einmal auszustellen.

Die Ausstellung „Beobachtungen mit Stift und Pinsel“ ist vom 21. Dezember bis 31. Januar täglich von 10 bis 17 Uhr im Hans-Rehn-Stift, Supperstraße 28-32, zu sehen. Gezeigt wird ein Querschnitt von Gertraud Hinrich-Möbius' künstlerischen Schaffens. Die Vernissage ist am Mittwoch, 21. Dezember, um 18 Uhr. Gäste sind willkommen.

Quelle: Alexandra Kratz: „Einfach nur malen“, Filder-Zeitung, Stuttgart, 20. 12. 2011, Titel